

## Stiftung Kahn

### Kahn-Preis für wissenschaftliche Arbeiten aus dem Gebiet der Epileptologie 2003

Der 1999 von der Zürcher «Stiftung Kahn» zur Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten jüngerer Forscher/innen aus dem gesamten Gebiet der Epileptologie initiierte Preis in Höhe von bis zu Fr. 10000.– kann sowohl zur Anerkennung bereits abgeschlossener Arbeiten als auch zur Unterstützung laufender erfolgversprechender Projekte eingesetzt werden.

Der Preis kann für Arbeiten bzw. Projekte aus klinischen als auch theoretischen Fachgebieten des gesamten Gebiets der Epileptologie verliehen werden. Das Höchstalter der Bewerber ist 40 Jahre.

Bewerbungen oder Vorschläge sind bis zum **30. September 2003** unter Beifügung der entsprechenden Unterlagen (in 3facher Ausfertigung) zu richten an den Vorsitzenden des Preisrichterkollegiums, Dr. med. Günter Krämer, Medizinischer Direktor des Schweizerischen Epilepsie-Zentrums, Bleulerstrasse 60, 8008 Zürich, der auch für telefonische Rückfragen zur Verfügung steht (01 387 63 02). Weitere Mitglieder des Preisrichterkollegiums sind Prof. Dr. med. Paul-André Despland, Lausanne, und Prof. Dr. med. Theodor Landis, Genf.

## In memoriam

### Dr. med. Karl Däppen-Lütscher (1926–2001)

Sein Leben war geprägt durch Optimismus, Zuversicht und Lebensfreude – seinen eigenen Tod hat er angenommen und als Teil des Lebens betrachtet; am 26. November 2001 erlag Karl Däppen einem aggressiven Krebsleiden im engsten Familienkreis.

Am 20. Mai 1926 wurde Karl Däppen in Zürich geboren und zügelte mit seinen Eltern 1929 nach Chur, wo er die Primar- und Kantonsschule besuchte. Während der Kantonsschulzeit war er aktives Mitglied des Kantonsschüler-Turnvereins und er pflegte die Freundschaften aus dieser Zeit bis ins Alter.

Das Medizinstudium begann Karl Däppen 1946 in Genf, wechselte anschliessend nach Paris und Wien und schloss das Studium 1952 in Zürich ab. Unter der Leitung von Prof. E. Rossi schrieb er anschliessend die Dissertation zum Thema «Einfluss der normal eingeschränkten Kost und des NPH-Insulins beim kindlichen Diabetes mellitus». Die damaligen Arbeitsbedingungen in den Schweizer Spitälern konnte er nicht akzeptieren und wanderte 1953 in die USA aus. Seine erste Stelle trat er in New York an und wechselte später nach Ann Arbor, Michigan. In den folgenden Jahren bildete er sich zum «Chest Physician» weiter und wurde Mitglied der American Thoracic Society.

Neun Monate später folgte ihm seine Jugendfreundin Elsi Lütscher ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Diese Ehe spielte im weiteren Leben eine tragende Rolle und insgesamt fünf Kinder brachten Farbe ins Familienleben. 1961 kehrte Karl Däppen mit Elsi und drei Kindern in die Schweiz zurück und eröffnete in Chur eine Allgemeinarztpraxis. Bereits in dieser Zeit stiess eine Praxisneueröffnung nicht nur auf Gegenliebe bei Kollegen; die Offenheit, Geradlinigkeit und Kollegialität von Karl Däppen führte bald zu einer grossen Beliebtheit bei Patienten und Ärzten. Noch lange bevor der Begriff des «burn out» bei Ärzten bekannt war, reduzierte der Verstorbene seine berufliche Betätigung auf drei Wochentage und fand eine ausgewogene Balance zwischen Beruf, Familie und seinen liebsten Hobbies Segelfliegen, Berg- und Skitouren. Bei unvergesslichen Naturerlebnissen fand er höchste Befriedigung und schöpfte Kraft für sein berufliches Engagement.

Unfälle und gesundheitliche Rückschläge blieben nicht aus und wohl dank seiner Vitalität und seines grenzenlosen Optimismus erreichte der Verstorbene wieder ein hohes Mass an Lebensqualität. 1998, nach über fünfunddreissigjähriger Tätigkeit gab Karl Däppen seine Praxistätigkeit auf und genoss die Zeit mit seiner Ehefrau. Sie unternahm zahlreiche Reisen und verbrachten glückliche Wochen im Tessin oder im Ferienhaus in Spondätscha. Besondere Freude hatte er auch an den Enkelkindern.

Im Sommer 2001 erfuhr er von seinem Krebsleiden und bereitete sich in beeindruckender Weise auf das kommende Ende vor. Sein Schicksal trug er mit Gelassenheit und Ruhe. Am 26. November starb Karl Däppen im Beisein seiner Angehörigen.

*Marc Däppen*